



## Hauptmenue:

- [Startseite](#)
- [Archiv](#)
- [Der Vorstand](#)
- [Regionalgruppen](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Fachgruppen](#)
- [Kodex](#)
- [Mitglied werden](#)
- [Satzung](#)
- [Rundbriefe](#)
- [Presse](#)
- [Versicherungen](#)
- [Systemadmin](#)
- [Seitennavigation](#)
- [Impressum](#)

## Fachgruppe Heilkunde lädt ein

Geschrieben von: Till Schulze-Geißler



H3-Antenne mit Testobjekten

Vor ca. 8 Monaten fand auf dem RVD Fachsymposium die konstituierende Sitzung zur Gründung der Fachgruppe „Radiästhetische Heilkunde“ statt. Wie durch die Beiträge der 15 Anwesenden deutlich wurde, besteht ein reges Interesse an der Bildung eines lebendigen Netzwerkes von Menschen, die sowohl im heilkundlichen Bereich tätig sind als auch den Lebensraum von Menschen gestalten.

Das Netzwerk soll keinem kommerziellen Zweck dienlich sein. Es soll dem Austausch und der Kommunikation zwischen Menschen dienen, die es wagen mit Hilfe radiästhetischer Erkenntnisse neue Ufer im Bereich der Heilkunde und in der Gestaltung unserer Umwelt zu betreten. Gemeinsam wissenschaftlich (im Sinne von Wissen schaffend) zu arbeiten, Kompetenzen miteinander zu bündeln und das Potential radiästhetischer Arbeit -real und mental- weiter zum Wohle jedes Einzelnen und der Menschheit zu nutzen.

Da ein Austausch zwischen Medizinern und Nichtmedizinern eine gewisse Brisanz in sich birgt, sehen wir uns gezwungen einen geschützten Raum zu kreieren in dem die FG Teilnehmer miteinander im Austausch sein können. Vorgesehen ist ein Internetportal auf das nur Menschen einen Zugriff haben, die per Satzung sich auf ein Stillschweigen verpflichten, und es garantiert ist, dass keine Namen und Inhalte nach außen dringen. Dieses Internetportal befindet sich in Vorbereitung, und es sind hoffentlich bald die letzten Hürden umschiff.

Eine weitere Plattform der Kommunikation darf eine Zusammenkunft der FG Teilnehmer werden. Für Vorträge, Erkenntnisaustausch, gegenseitige Reflexion der individuellen Arbeiten und gemeinschaftliche Versuche soll bei einem jährlichen Treffen der Raum entstehen. Und wer weiß, was sich noch entwickeln kann.

Der Anfang ist gemacht. Es wird nun Zeit die Kompetenzen, Ideen und Einsatzbereitschaft miteinander zu bündeln. Fühlt Euch eingeladen mit in den Austausch einzutreten und die FG Heilkundliche Radiästhesie zu stärken. Wenn das Interesse an der Mitarbeit besteht, wären wir dankbar über eine Rückmeldung, die auch die eigene Erwartungshaltung gegenüber der FG beinhaltet. Bei Rückfragen, Anmeldungen und Freischaltungswünschen für das Forum meldet Euch bitte unter [medizin@rvdev.de](mailto:medizin@rvdev.de).

Um einen kleinen Ausblick auf den Austausch zu geben, möchte ich Euch einen Eindruck von meinem derzeitigen Projekt vermitteln. Seit dem 20. April wohne ich im Tollense Lebenspark in Alt Rehse. Ich habe meine Praxis in einem Schloss bezogen, das auf einem 64ha Gelände mit weiteren 19 Immobilien steht. An diesem Ort befindet sich derzeit eine Gemeinschaft im Aufbau, die sich dem neuen Miteinander und der Entwicklung alternativer Lebenskonzepte und alternativer Umgangsformen mit der Umwelt verschrieben hat. In meiner Funktion als Radiästhet, Heilpraktiker und Coach begleite ich die Gemeinschaft. Sozusagen betreue ich mit meinen Möglichkeiten ein kleines Dorf in dem 40 Menschen wohnen. Mir ist das unglaubliche Geschenk zuteil geworden, in einem längeren Zeitraum eine große Gruppe an Menschen in ihrem Wohnumfeld zu beobachten und sie gleichzeitig durch ihre seelischen Prozesse zu begleiten. Unterstützung in meiner Arbeit in und an den Gebäuden finde ich bei einem hier ansässigen Baubiologen IBN. Schon jetzt zeichnet sich ein funktionales Zusammenspiel zwischen den radiästhetischen Hausuntersuchungen und meiner therapeutischen Arbeit ab. Meine Arbeit in der Praxis basiert auf der mentalen Wahrnehmung der aktuellen Themen meiner Patienten. Durch die Lösung oder Integration der Themen verliert der Patient die Resonanzbereitschaft zu den ihn störenden Schwingungen. Dank der Kombination von der Hausuntersuchung und der seelischen Begleitung holen sich die Patienten nicht mehr die alten Störer wieder in ihr Leben. Sie suchen sich Neue. Doch dazu zu einem späteren Zeitpunkt mehr.

Die Herausforderungen des Tollense Lebensparks für mich beschränken sich nicht nur auf die Arbeit mit dem Menschen und den Gebäuden, obwohl ich diesen Aufgabenbereich schon für recht groß und zeitintensiv halte. Der Park selber ist eine Ansammlung von Plätzen der Kraft und verschiedenster Energien. Der Ort hat eine sehr bewegte Geschichte. In diesem von Freiherr von Hauff (Märchendynastie Hauff) 1890 angelegten Landschaftspark auf dem Gelände von 64ha und 1,5 km Uferstreifen zum Tollensee hinterließ die deutsche Geschichte des 20Jhdt. deutliche Spuren. 1934 wurde das Gelände von den Nazis übernommen und zur Reichsführerschule für deutsche Mediziner umgestaltet. Das am Park gelegene Dorf Alt Rehse wurde als nationalsozialistisches Musterdorf errichtet und ist als solches noch gut erhalten. Was die Nazis während ihrer Zeit auf dem Gelände neben der Propagierung von Rassenreinheit und Euthanasie getrieben haben, lässt sich nur erahnen. Zumindest erkannten sie die energetischen Qualitäten des Platzes, wie auch im 19 Jhdt. Freiherr von Hauff. Er zog extra aus dem Süden Deutschlands an diesen Platz und machte sich bei der Bepflanzung des Parks scheinbar geomantisches Wissen zu nutze.

Bekannt ist, dass es auf dem Gelände des Parks ein nationalsozialistisches Forschungsinstitut gab, das der Oberkommandierende der sowjetischen Streitkräfte, Marshall Schukow, Stein für Stein abbauen ließ und nach Moskau überführte. Bevor er den Park verließ gab er den Befehl ihn und das Dorf zu sprengen. Da der Befehl nicht umgesetzt wurde konnte die ehemalige Reichsführerschule und das spätere Kriegslazarett als Waisenheim genutzt werden und ging dann über in den Besitz der Staatssicherheit und der NVA. In den 80er Jahren wurde auf dem Gelände ein großes Bunkerareal angelegt. 1990 übernahm die Bundeswehr den Park und überließ ihn nach einigen Jahren der Renovierungsarbeiten an dem Schloss und



den weiteren Gebäuden sich selbst. Vor zweieinhalb Jahren kaufte die jetzt ansässige Gemeinschaft den Park.

Neben ganz alltäglichen Aufgaben, wie das aufspüren von Wasserrohrbrüchen, das Wiederauffinden von alten Brunnen mit Hilfe der H3, wird es nicht verwundern, dass dieser Ort für einen Radiaestheten oder Geomanten eine große Herausforderung ist.

Der Geomant Marko Pogacnik machte mit einer Seminargruppe neben vielen anderen Besonderheiten ein geschlossenes Chakrensystem aus, das sich vom See über den Park bis ins Dorf erstreckt und in einem gesunden Zustand einen Wirkradius von über 200km hat. Hinweise gibt es einige darauf, dass an diesem Ort das mythische Rethra lag, das zentrale Heiligtum der Slawen. Doch leider erblüht derzeit das energetische System nicht in seiner vollen Kraft. Es muss Manipulationen gegeben haben und Spuren des Missbrauchs sind zu fühlen. Die Mächtigen der Geschichte werden sich nicht ohne Grund hier niedergelassen haben. Und dass die Nazis alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um ihr tausendjähriges Reich zu schaffen, ist hinlänglich bekannt.

Meine Aufgabe im Tollense Lebenspark sehe ich darin, die Menschen und den Ort in ihre eigentliche Kraft zu begleiten und auf diesem Weg mein eigenes Potential zu entfalten (Bei dem Arbeitsaufwand bleibt mir auch gar nichts anderes übrig.).

Wenn jemand noch mehr Interesse an meiner Arbeit an diesem Ort hat, beantworte ich gerne Fragen (Kontakt: [medizin@rvdev.de](mailto:medizin@rvdev.de)).

Ihr findet Bildmaterial unter [www.tollense-lebenspark.de](http://www.tollense-lebenspark.de). In der Hagia Chora 29 gab es schon einen Artikel von Sabine Mayer über die Entwicklung geomantischer Lebenspfade auf dem Gelände.